

MUT ZUR NACHHALTIGKEIT



Impulspapier der Zivilgesellschaft für eine effektive Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

2015 hat die Schweiz im Rahmen der Vereinten Nationen (UNO) die Agenda 2030 verabschiedet und sich dabei verpflichtet, die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen. Die Agenda 2030 ist weit mehr als eine symbolische Leitlinie – als umfassende Transformationsagenda bildet sie den Referenzrahmen für die gesamte Politik.

DER AKTUELLE SCHWEIZER LÄNDERBERICHT ZUR AGENDA 2030 ZEIGT:

Die bisher erzielten Fortschritte reichen bei weitem nicht aus, und in einigen Bereichen gibt es sogar Rückschritte. Ein grosser Effort ist nötig und alle sind gefordert – Bund, Kantone und Gemeinden müssen mutig und ambitioniert vorangehen.

Der Bund muss eine federführende Rolle übernehmen, sich konsequent für das Leitprinzip «Niemanden zurücklassen» einsetzen und die Menschenrechte als verbindlichen Massstab für alle Politikbereiche anwenden. Darüber hinaus muss die Schweiz dringend die Auswirkungen ihrer Aktivitäten im Ausland („Spillovers“) stärker berücksichtigen und die Entwicklung eines aussagekräftigen Monitoring-Systems vorantreiben.

In diesem Papier stellt die Schweizer Zivilgesellschaft ihre Erwartungen und die dringlichsten politischen Massnahmen für eine effektive Umsetzung der SDGs vor.



**Plattform
Agenda
2030**



FÜR BESSERE RAHMEN-BEDINGUNGEN

DEMOKRATIE & VÖLKERRECHT

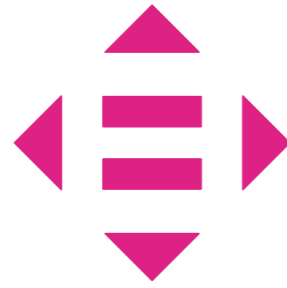
- Engagement der Schweiz für eine starke UNO, für gerechte und effektive multilaterale Institutionen und für eine regelbasierte Weltordnung sowie die Umsetzung menschenrechtlicher und internationaler Verpflichtungen.
- Schutz des demokratischen Pluralismus, Rückhalt und angemessene Unterstützung für gemeinnützige Organisationen, die Wissenschaft und Medien sowie klare Regeln gegen Einschüchterungsklagen finanzkräftiger Akteure (SLAPP).

FRIEDENSFÖRDERUNG & INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

- Umsetzung einer ganzheitlichen Sicherheits- und Friedensstrategie, welche die Konfliktprävention, die zivile und diplomatische Friedensförderung sowie die Menschenrechts- und Gleichstellungsarbeit ins Zentrum stellt.
- Verfolgen einer umfassenden Entwicklungspolitik, die Aspekte der Steuergerechtigkeit und der Verschuldungsthematik beinhaltet, sowie Stärkung der internationalen Zusammenarbeit (IZA) mit dem Ziel, mindestens 0,7% der Schweizer Wirtschaftsleistung (BNE) dafür einzusetzen.

JUST TRANSITION & EINE NACHHALTIGE FINANZPOLITIK

- Förderung eines sozial gerechten und inklusiven Übergangs zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft.
- Ausrichtung finanzpolitischer Entscheide entlang der Nachhaltigkeitsziele (statt an aktueller Sparpolitik, die diesen Zielen zuwiderläuft), um Ungleichheiten innerhalb und zwischen Ländern zu verringern.



CHANCENGLEICHHEIT UND SOZIALER ZUSAMMENHALT

Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde ist in der Schweiz noch nicht für alle Menschen eine Realität. Die Armut verharrt auf hohem Niveau und die Ungleichheit nimmt zu. Diskriminierungen gegenüber Frauen, von Armut betroffenen Menschen, Migrant:innen, von Rassismus betroffenen Menschen, Menschen mit Behinderungen und LGBTQIA+-Personen ist weiterhin verbreitet.

FÜR EINE SCHNELLERE UMSETZUNG DER SDGs:

- Erarbeitung einer effektiven nationalen Armutsstrategie, um ein ausreichendes Existenzminimum für alle Menschen zu gewährleisten sowie um soziale und wirtschaftliche Ungleichheit abzubauen – insbesondere mittels Massnahmen für mehr Chancengerechtigkeit und für eine gerechtere Verteilung des Wohlstandes.
- Konsequente und diskriminierungsfreie Umsetzung der Istanbul-Konvention und der CEDAW-Vorgaben zur Beseitigung jeder Form von geschlechtsspezifischer Diskriminierung.
- Aufwertung und gerechtere Verteilung und Vergütung der Care Arbeit.
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Gesundheitssektor und Attraktivitätssteigerung der Gesundheitsberufe sowie Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Zugangs zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen mit einer Stärkung der Basisgesundheitsversorgung.
- Gewährleistung der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen durch den Abbau struktureller Barrieren für die Selbstbestimmung sowie durch die Durchsetzung des Rechtsanspruchs für selbstbestimmtes Wohnen und Leben und die Teilnahme an allen demokratischen Prozessen.



KLIMA, ENERGIE UND BIODIVERSITÄT

Eine intakte Biodiversität und ein stabiles Klima sind aufeinander angewiesen und für langfristigen Wohlstand unabdingbar. Doch während die Artenvielfalt stark unter Druck ist, kann die Schweiz mit ihrer gegenwärtigen Klimapolitik das Pariser Klimaabkommen nicht einhalten. Trotz Fortschritten im Ausbau erneuerbarer Energien besteht erheblicher Handlungsbedarf, um die gesetzten Klima- und Biodiversitätsziele zu erreichen.

FÜR EINE SCHNELLERE UMSETZUNG DER SDGs:

- Erhöhte und sozial ausgewogene Anstrengungen zur Reduktion der Treibhausgase um mindestens 50% bis 2030 sowie Klimaneutralität (Netto-Null) bis spätestens 2050 durch den Ausbau erneuerbarer Energien und einen verbindlichen, sektorübergreifenden Aktionsplan mit wirksamen Effizienz- und Suffizienzmassnahmen.
- Stärkung klimafreundlicher Mobilitätsformen sowie Förderung von energetischen Sanierungen, unterstützt durch gezielte Fördermittel und klare Schutzmechanismen zur Sicherung bezahlbarer Mieten.
- Verpflichtung von Schweizer Finanzmarktteilnehmenden, alle Geschäfte mit Auslandbezug zwingend an den globalen Klima- und Biodiversitätszielen auszurichten.
- Konsequente Umsetzung des Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal, z.B. durch systematische Berücksichtigung der Biodiversität in allen Gesetzen, Plänen und Projekten, sowie Schaffung von mindestens 30% Biodiversitätsgebieten und Vernetzungskorridoren und Wiederherstellung von 30% der degradierten Ökosysteme.
- Abbau biodiversitäts- und klimaschädlicher Subventionen sowie gezielte Ausgestaltung finanzieller Anreize zur Erreichung der SDGs.



NACHHALTIGER KONSUM UND NACHHALTIGE PRODUKTION

Trotz erster Fortschritte sind die bisherigen Massnahmen nachhaltig und im Einklang mit den planetaren Grenzen auszurichten. Nach wie vor bestehen Fehlanreize durch Subventionen für fossile Energien und den Flugverkehr, der Materialfussabdruck pro Kopf bleibt sehr hoch, und das Ernährungssystem nimmt zu wenig Rücksicht auf Umwelt, Klima und Tierwohl.

FÜR EINE SCHNELLERE UMSETZUNG DER SDGs:

- Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für einen gerechten und ökologischen Strukturwandel der Schweizer Wirtschaft, flankiert von wirksamen Massnahmen zur sozialen Absicherung und zur Unterstützung der Arbeitnehmer:innen.
- Stärkere Förderung der Kreislaufwirtschaft, um die Umsetzung des revidierten Umweltschutzgesetzes sicherzustellen und den Paradigmenwechsel von einer linearen End-of-Pipe-Logik zu einer ressourcenschonenden und zirkulären Wirtschaft zu ermöglichen.
- Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und Unterstützung, um Unternehmen, insbesondere KMUs, beim Wandel zu nachhaltigen Wirtschaftsmodellen zu begleiten, bei denen der Mensch und die Schonung der natürlichen Ressourcen im Mittelpunkt ihrer Strategie stehen.
- Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme und regenerativer Agrarökologie mit klaren Anreizen für den Ausbau biologischer und pflanzenbasierter Ernährung sowie die Einbindung aller Akteur:innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- Einfordern von konsequenter Unternehmensverantwortung, indem menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten mit wirksamen Durchsetzungsmechanismen kombiniert werden.



DIE PLATTFORM AGENDA 2030



Die Plattform Agenda 2030 ist ein Zusammenschluss von rund 50 zivilgesellschaftlichen Akteur:innen aus den Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit, Umweltschutz, Gender, Frieden, nachhaltiges Wirtschaften sowie Gewerkschaften. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schweiz die

Agenda 2030 umsetzt. Wir beteiligen uns an politischen Prozessen, fordern Politik und Verwaltung mit eigenen Analysen und Handlungsvorschlägen heraus. Wir vernetzen zivilgesellschaftliche Akteure der Schweiz und suchen nach nachhaltigen und zukunftsfähigen Lösungen.



LÄNDERBERICHT DER SCHWEIZ 2026



IMPRESSUM

Verdankung:
Folgende Organisationen unterstützten die Erstellung dieses Berichts mit einem finanziellen Beitrag: Alliance Sud, Amnesty International, Caritas, Helvetas, Frieda

Herausgeberin:
Plattform Agenda 2030, 2026

Redaktion: Rianne Roshier

Gestaltung: monokini.ch

Druck: Vögeli AG Langnau

Redaktionelle Begleitung:
Alliance F, Alliance Sud, Caritas Schweiz, Der Gewerbeverein, EConGOOD, Frieda, HEKS, Helvetas, Medicus Mundi Schweiz, Mieter:innenverband, NGO-Koordination post Beijing, Pro Natura, SAJV, Schweizerischer Friedensrat, Sexuelle Gesundheit Schweiz, Swiss Youth for Climate, Terre des hommes Schweiz, Weltacker Schweiz, Wirtschaft ist Care

www.plattformagenda2030.ch

